

# Millionen singen ihre Liedertexte - wenige kannten sie

Martha Bergner, Verfasserin des Liedschlagers „Die kleine Stadt“, starb in Coburg

Millionen auf der ganzen Welt singen ihre Liedertexte, aber nur wenige kannten die ruhige, kleine Frau, die vor wenigen Tagen in ihrem stillen Heim in Coburg die Augen schloß: Martha Bergner, die Gattin des im Ruhestand lebenden Kammermusikers Max Bergner vom Landestheater Coburg. Unter ihren 35 verlegten und gedruckten Textwerken wurde der Liedschlager „Die kleine Stadt will schlafen geh'n“ der „Bestseller“. Kurz vor ihrem Tode durfte Martha Bergner noch die Freude erfahren, daß ihr berühmtestes Lied zum Filmmittel gewählt wurde. Der Film „Die kleine Stadt will schlafen geh'n“ läuft ab 23. August in den Passage-Lichtspielen.

Wer da meint, Unterhaltungslieder entstehen in einer Atmosphäre aus Kaffeehaustluft, Barbetrieb oder Weinseligkeit, der muß sich sagen lassen, daß er sich getäuscht hat. Wie in den meisten Erfolgsfällen kommen auch die Liedertexte, die Martha Bergner schrieb, aus einem stillen häuslichen Familienglück; sie sind aus der behaglichen Geborgenheit in dem Wunsche entstanden, anderen Menschen Freude zu bereiten.



Und in solchem Bewußtsein durfte Martha Bergner dankbare Zufriedenheit aus dem schöpfen, was ihr Mann bescheiden beschreibt: „Der liebe Gott hat ihr ein kleines Talent gegeben, und das hat ihr sehr viel Freude gebracht.“

So fing es an: Frau Bergner kränkelte ein wenig und stellte das Radio an. Obwohl die Bergners Freunde guter, also klassischer Musik waren, drehte Frau Bergner, um die Langeweile zu vertreiben, die Schlagermusik nicht ab. Und da war sie denn überrascht, was da an möglichen und „unmöglichen Sachen“ durch den Äther klang. Man müßte doch auch nette Unterhaltungslieder schreiben können, dachte sich Frau Bergner. Gedacht, getan. 1937 kam bei Electrola ihre erste Schallplatte heraus. Werner Bodmann hat sie komponiert, Wilhelm Strienz sang:

Du ließt mich heut vergebens warten,  
Sag' hast du keine Zeit für mich?  
Die schönsten Rosen aus den Garten  
Hatt' bereit gestellt ich heut für dich.  
Ich legt' sie gern in deiner Hände,  
Hätt' gern als Gruß sie dir gebracht;  
Doch einsam ging der Tag zu Ende,  
Den ich so schön mir ausgedacht.

## KEHRREIM:

Die kleine Stadt will schlafen geh'n,  
die Lichter löschen aus;  
vom Himmel Sterne niederseh'n,  
still wird's in jedem Haus.  
Ich nur such' vergebens Ruh',  
mein Herz sehnt immer sich nur nach dir;  
fall'n mir dann die Augen zu,  
erscheint im Traum dein Bild stets vor mir.  
Leer ist mein Leben ohne dich,  
dich brauch ich immerzu.  
Nun liegt im Mondenschimmer  
die kleine Stadt und du,  
mich sieht der Schlaf noch immer  
ich finde keine Ruh.

Die Aufregungen, das Warten, das „Anbringen“ der Texte — welche Geduld verlangten sie! Da war Max Bergner ein treuer Gefährte, der tröstete, wenn ein Manuskript nicht „ankam“, und der ermutigte, es aufs neue zu versuchen. Der „Kleinen Stadt“ war eigentlich

schon ein Foxtrott vorausgegangen, den man heute noch manchmal zu hören bekommt: „Sagen Sie, mein liebes Fräulein“. Die besinnlichen Lieder, mit jener leisen Melancholie, wie sie die „Kleine Stadt“ durchwebt, gehörten zu Martha Bergners Lieblingswerken, aber sie hat auch sehr beschwingte, heitere Texte geschrieben, wie zum Beispiel „Junger, brauner Gondoliere“, ein Tango, den der jetzt in Frankfurt lebende Coburger Komponist Helmut Terpe vertonte. Die „Kleine Stadt“ sollte Martha Bergners „Bestseller“ werden; das Lied wurde ins Holländische, Norwegische und Englische übersetzt, und der Prisma-Filmverleih holte sich die Titelrechte für einen Film, der nun in Kürze auch in Coburg anlaufen wird. Das Lied ging vor achtzehn Jahren um die Welt, es wird noch heute gesungen. Im Schreibtisch bei Bergners liegen stapelweise Briefe, in denen sich unbekannte Menschen bei der Autorin bedanken, weil ihnen ihr Lied Freude oder gar auch Trost geschenkt hat.

Zu den besinnlichen Lieblingsliedern der Bergners gehört: „Ich spiel' auf meiner Geige“, das der Coburger Bruno Kerber †, auch ein ehemaliges Mitglied des Landestheater-Orchesters, komponiert hat.

Die meisten Lieder sind in Schallplattenaufnahme gegangen. Im vorigen Herbst, zu der Zeit, als Martha Bergner ernstlich erkrankte, erschien ihre letzte Aufnahme bei Polydor: „Ich bleib' dir treu, mein kleines, blondes Mädel“, ein flottes Seemannslied. Es wurde von dem Hamburger Fr. Jos. Breuer vertont; auch Jupp Schmitz, Köln, komponierte Martha-Bergner-Texte, und Marita Gründgens gehört mit zu ihren populärsten Sängern.

Viele Coburger haben Josef Schmitz von der „alten Bank in unserm Rosengarten“ singen hören, ohne zu wissen, daß dieses von Werner Sothmann komponierte hübsche Liedchen von einer Coburgerin stammt. Wenn es dann und wann wieder im Rosengarten erklingt, wollen wir seiner Verfasserin Martha Bergner gedenken, jener freundlichen, sehr zurückgezogen lebenden Frau, die weiter nichts sein wollte als eine treusorgende Hausfrau, und die doch so vielen Menschen frohe Stunden schenkte.

Es.

